

Glas Mauern – Martina Dénervaud

In ihrem Erstling nimmt sich die Autorin, auch, der Stadt-Land-Problematik an. Hier Enge, dort die Möglichkeit der Entfaltung. Stefan wagt den Ausbruch. Ist er nun glücklicher? Befreit von Zwängen?



von
Hans Lenzi

Nichts wünscht sich Stefan mehr, als der Tristesse seines Elternhauses zu entfliehen und das trostlose Dorf, in dem er aufwächst, hinter sich zu lassen. Die Stadt mit ihren in der Ferne aufragenden Glastürmen ist das Ziel seiner Sehnsüchte. Dies eint ihn mit seinem dominanten Schulkameraden Dave, der Stefans spezielle Sammlertätigkeit für seine Zwecke zu nutzen weiß. Dreißig Jahre später ist Stefan Personalsachbearbeiter in einem der Glastürme in der Stadt. Doch haben sich seine Wünsche nach einem selbstbestimmten Leben erfüllt? Dieser Roman erzählt von zerschlagenen Hoffnungen, dem Ringen um die eigene Identität, einer sehr speziellen Sammelleidenschaft und letztendlich von einem Mord. Souverän und mit beklemmenden Worten beschreibt die Schweizer Autorin Martina Dénervaud in ihrem Debütroman das Scheitern eines 'Unsichtbaren'.

Über die Autorin

Martina Dénervaud, 1976 in Zürich geboren, arbeitet als Führungskraft im Bereich Human Resources. Dabei ist sie im Finanzdienstleistungssektor in unterschiedlichen nationalen und internationalen Rollen tätig. Mit mehr als 20 Jahren Einblick ins Innerste von Unternehmen begleitet sie Menschen auf der Suche nach der eigenen Sinnhaftigkeit. Der Kampf gegen die Einsamkeit, die jeder von ihnen in diesem fordernden Mikrokosmos mit sich trägt, berührt sie immer wieder aufs Neue. Der Roman 'Glas Mauern' ist reine Fiktion, aber er ist inspiriert vom Unternehmensalltag mit seinen Intrigen, dem Streben nach Macht, der Auseinandersetzung mit der eigenen Bedeutungslosigkeit und dem ewigen Hunger nach Anerkennung.

Kiener-Verlag